Buchanzeigen und Besprechungen.

Verhandlungen der deutschen pathologischen Gesellschaft. Herausgg. von Schmorl. 13. Tagung (Leipzig) Jena, Gustav Fischer. 1909.

Von Jahr zu Jahr wächst der Umfang der Verhandlungen der deutschen pathologischen Gesellschaft, die zur Bewältigung des immer mehr anwachsenden Materials jetzt auch schon außerhalb des Rahmens der Naturforscherversammlung eigene Tagungen im April abhält. Der vorliegende über 400 Seiten starke Band enthält nicht weniger als 77 Vorträge und Demonstrationen, von welchen als für den Dermatologen von Bedeutung hier hervorgehoben seien: Löhlein: Über die Bedeutung der Wassermannschen Reaktion an der Leiche, Schlimpert: Beobachtungen bei der Wassermannschen Reaktion, Eber: Weitere Mitteilungen über die Beziehungen zwischen Menschen- und Rindertuberkulose, R. Mayer: Über Geschlechtsgliedverlagerung und ihre entwicklungs-physiologische Bedeutung (Clitoris perinealis, Penis subcoccygeus), Henke: Zur Frage der latenten Tuberkelbazillen, Beitzke: Demonstration von Präparaten eines multiplen megakaryozytischen Granuloms, Maresch: Über ein plasmazelluläres Lymphogranulom, Risel: Ein Fall von primärer Aktinomykose der Mamma, Schlagenhauser: Über lipide, doppelbrechende Substanzen im Prostatakarzinomen, Jakobsthal: Über intravitale Fettfärbung, Jakobsthal: Die Reaktion der Xanthome, Haruzo Kurn: Differentialdiagnostische Untersuchungen zwischen Sarkom und Karzinom mit Hilfe der Gitterfaserfärbung, Riesel: Ein Hodenteratom mit chorioepitheliomatösen Bildungen, Kyrle: Über Struktur-anomalien im menschlichen Hodenparenchym. Friedel Pick (Prag).

Nagel, W. Handbuch der Physiologie des Menschen in 4 Bänden. Braunschweig. F. Vieweg und Sohn.

Von diesem ausgezeichneten, im Archiv bereits wiederholt (Bd. LXXXVI, p. 281, Bd. LXXXVIII, p. 155, Bd. XCIII, p. 472) besprochenen Handbuche sind nunmehr die Schlußlieferungen erschienen, von welchen die eine „Elemente der Immunitätslehre“ von C. Oppenheimer und die „Mechanik des Kreislaufes“ von Nicolai enthält, die zweite die „allgemeine Physiologie der Nerven“ von Cremer. Damit sind die 4 Hauptbände dieses nach Inhalt und Ausstattung sehr empfehlenswerten Werkes abgeschlossen, dessen Brauchbarkeit für jeden, der sich über den modernen Stand physiologischer Forschung orientieren will, durch einen demnächst noch erscheinenden Ergänzungsband gewiß noch erhöht werden wird.

Friedel Pick (Prag).

Jessner. Dermatologische Vorträge für Praktiker. Diagnose und Therapie der Gonorrhoe beim Manne. Heft 19—20. Preis Mk. 3.—. Würzburg, Stubers Verlag. 1909.

Es ist ein ungemein flottgeschriebenes Büchlein, welches wirklich alles für den praktischen Arzt über die Gonorrhoe Wissenswerte zusammenfaßt, wenn es auch naturgemäß nicht Anspruch auf Vollständigkeit im Sinne eines Lehrbuches machen darf. Im Gegensatz zu den früheren Abhandlungen Jessners ist hier und mit Recht ein großer Teil des Buches der Diagnose gewidmet. Jessner vorwirft vor allem die alte 2 Gläserprobe und empfiehlt zur strikten Diagnosenstellung nur die Spülprobe. Er bespricht eingehend die mikroskopische und endoskopische Untersuchung, die Differentialdiagnose zwischen anderen Erkrankungen der Urethra, so z. B. Urethritis bacterica, geschwürige Prozesse der Harnröhre etc. Vor dem Ehekonsens ist eine Probeinjektion nie zu unterlassen. Bei Besprechung der lokalen Therapie empfiehlt Jessner neben dem altbewährten Arg. nitr. besonders Protargol, Itol, Argonin, Argertarium u. a. Urotropin erwies sich entgegen guten Berichten als unwirksam. Mit Abortivkuren, deren Technik genau beschrieben, hat Jessner gute Erfolge. Der Beschreibung der Technik der Lokalbehandlung ist der zweite Teil des Buches gewidmet, dessen Ausführlichkeit dem Praktiker sehr willkommen sein wird.

Die Diagnose und Therapie des Ekzems, welche als 14. und 16. Heft in der Reihe der Jessnerschen Vorträge erschienen ist, liegt uns nun in zweiter Auflage vor (Preis 2.50 Mk.), ein Zeichen für die Nachfrage und Beliebtheit der Jessnerschen Vorträge.

Fritz Porges (Prag).

Ullmann, Karl, Dozent. Physikalische Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten. (21. Heft der Physikal. Therapie in Einzeldarstellungen, herausgegeben von J. Marcuse und A. Strasser, Stuttgart, Verlag von Ferd. Enke.)

In dem interessanten Sammelwerk ist Ullmanns originelles Buch ein würdiger Teil. Die physikalische Therapie des gesamten Gebietes der Haut- und Geschlechtskrankheiten in gründlicher Weise auf breiter wissenschaftlicher Basis zusammenzufassen, wird hier zum ersten Male unternommen. Die Aufgabe ist um so schwieriger, als fast alles noch in Gärung und in rascherer Entwicklung begriffen ist als in anderen längst ausgebauten Zweigen der Medizin. Ullmann hat es verstanden, ein gutes System in das reiche und so verschiedene Material zu bringen, so daß dieses Buch ein wertvoller Faktor der Belehrung genannt werden kann.

In der Abteilung über die Hautkrankheiten werden sämtliche Dermatosen, bei welchen in irgendeiner Hinsicht therapeutische Maßnahmen physikalischer Natur am Platze sind, besprochen und die genaue Technik gerade bei jenen Erkrankungen ausgeführt, wo sie in erster Linie angewendet wird, eine sehr geschickte Anordnung, dem Praktiker

rasche Orientierung zu ermöglichen. Es gibt wohl wenige Hauterkrankungen, die in einem solchen Werke vollständig fehlen dürfen. Es sei auch rühmend hervorgehoben, daß kaum eine in das einschlägige Gebiet gehörige Methode übersehen wurde. Jede einzelne wird mit gleicher Liebe, aber in kritischer und objektiver Weise erläutert. Das reiche Literaturverzeichnis zeugt für den aufgewendeten Fleiß.

Der zweite Teil des Buches, welcher den Geschlechtskrankheiten gewidmet ist, erschöpft die geläufige Therapie unter dem Gesichtswinkel physikalischer Grundsätze.

Diesem objektiven und gründlichen Werke, das durch zahlreiche gute Illustrationen an Wert und Interesse gewinnt, kann eine gute Prognose gestellt werden.

Alfred Jungmann (Wien).

S. Róna.

Die Dermatologie in Ungarn hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Dr. S. Róna, a. o. Titularprofessor und Primararzt der dermatologischen Abteilung des St. Stefanspitals in Budapest, ist am 14. Februar einer kurzen, quälenden Krankheit erlegen. Sein frühes Dahinscheiden wirkt um so tragischer, da er in Ausübung seines Berufes sich die Infektion zuzog, die zu seinem Tode führte. Durch einen unglücklichen Zufall infizierte er sich auf seiner Abteilung für Erysipelatöse und unterstützt durch eine diabetische Basis (R. litt seit Jahren an Diabetes mellitus) machte die Erkrankung rapide Fortschritte, um ihn nach zehntägiger Dauer aus den Reihen der Lebenden zu nehmen. — Damit fand eine beinahe 30jährige, emsige, erfolgreiche Tätigkeit ein jähes und unerwartetes Ende.

Samuel Róna wurde 1857 in Halas in Ungarn geboren, absolvierte seine medizinischen Studien an der Budapester Universität, woselbst er 1881 promoviert wurde. Nach Erlangen seines Diploms frequentierte er einige Monate die Klinik Kaposi in Wien. Zwei Jahre hindurch betätigte er sich auf verschiedenen Abteilungen des St. Rochus- und St. Stefanspitals als Sekundararzt und wirkte dann weitere zwei Jahre auf der Abteilung Prof. Schwimmers. 1886 treffen wir ihn als Leiter der dermatologischen Abteilung eines Ambulatoriums und 1887 wurde er mit der Leitung einer Filiale des St. Rochusspitals für infektiöse Krankheiten betraut. — 1889 habilitierte er sich als Dozent für Hautkrankheiten und Syphilis. 1893 wurde er zum ordnierenden Arzt einer Filiale für venerische Erkrankungen, 1897 zum Primarius der V. Abteilung für venerische Kranke und nach dem Ableben Prof. Schwimmers mit der Leitung der dermatologischen